

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2013)
Heft: 2

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Ambrož, Franjo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

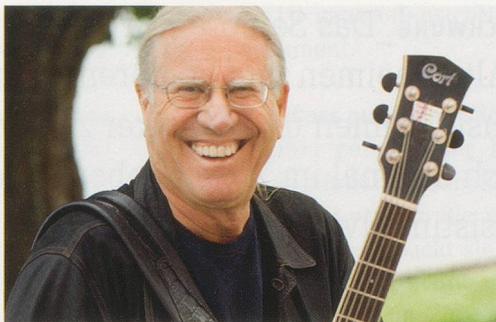
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

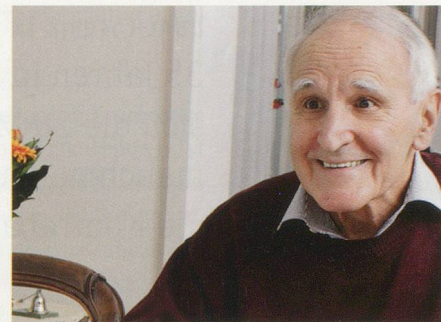
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



4 Mit Silvia Walti und ihrem Kontrabass unterwegs zum Konzert



8 Mit Toni Vescoli und Les Sauterelles zurück in die Zukunft



36 Mit Albert Peterer auf einer Zeitreise durch sein Leben

Liebe Leserin, lieber Leser

«Die Füsse gehen mit», sobald entsprechende Melodien und Rhythmen ertönen. Dies bringen verschiedene Protagonisten dieser Nummer des VISIT zum Ausdruck. Musik begleitet unser Leben, bedeutet aber vor allem eines: Klang gewordene Leidenschaft. Toni Vescoli verrät unserem Journalisten: «Es ist pure Spielfreude, die uns antreibt.» Und spätestens wenn wir von Manfred Hesse lesen, den das Tangofieber im Alter von 59 Jahren packte, ist gewiss, dass «organisierte Schallereignisse», wie es auf Wikipedia so schön heisst, in unserm Innersten viel auslösen und bewegen können.

Mag sein, dass die musikalische Sozialisation einiger Menschen etwas unglücklich verlaufen ist. Dass in Kindertagen unfreiwillig ein Instrument gelernt werden musste, wobei Ansprüche an die Perfektion im Vordergrund standen. Doch ist es nie zu spät, um, manchmal auch auf Umwegen, etwas Neues auszuprobieren, ein Instrument zu lernen, zu singen, aus lauter Lust und Freude und den dabei hervorgezauberten Tönen. Denn: Musik rührt an Emotionen, an Dinge, tief in uns drinnen. Wenn wir summen oder aus voller Kehle singen, wenn wir mit einem Instrument improvisieren, trommeln, klatschen oder auf den Knopf des CD-Players drücken, dann sind wir (hoffentlich) ganz bei uns.

Geniessen Sie die Lektüre dieser Ausgabe des VISIT und lassen Sie die Erinnerungen an diesen überlangen Winter weit hinter sich. Mit den besten Wünschen



FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebens//raum

- 4 Senioren-Orchester Zürich: Walzertakt und «Weisse Rosen»
- 8 Toni Vescoli und Les Sauterelles: von Spielfreude getrieben
- 12 Musikmamsell Verena Speck lädt zum «Tanzcafé»
- 14 Hänschen lernt anders. Musikunterricht für Seniorinnen und Senioren
- 16 «Tango ist alles, was das Leben ausmacht», sagt Manfred Hesse
- 19 «Wenn ich singe, bin ich!», meint Musiktherapeut Otto Spirig

lebens//art

- 22 Unsere Dienstleistungen
- 24 Aufgeweckte Kunstgeschichten für Menschen mit Demenz: im Kunsthaus

lebens//lust

- 27 «Die Tierhaltung hat sich verändert»: beef.ch auf dem Pfannenstiel
- 30 Leseraktionen
- 32 Wanderung: Rasch mal auf die Alp!
- 35 Ferienparadies am Sempachersee

lebens//weg

- 36 Albert Peterer: «Ich bin ein Optimist»
- 38 Rätsel
- 41 Marktplatz
- 42 Impressum
- 45 Jahresbericht 2012
- 46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen von Pro Senectute Kanton Zürich

AUF DEM TITELBILD
Otto Spirig, Musiktherapeut und singender «Örgelimaa» bei sich zu Hause (Seite 19).